

CHEMNITZ

Eine Zeitreise zwischen 1840 und heute



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Über dieses Buch	19
Aus „Sachsen in Bildern“ von Friedrich Georg Wieck	21
Casinogebäude nebst Stadtgraben – Der Rote Turm	36
Am ehemaligen Nicolai-Thore – Am Falkeplatz	40
Am ehemaligen Johannisthor – Der Johannisplatz	44
Das Chemnitzer Thor – Am alten Stadttor	48
Der Marktplatz – Der Markt heute	52
Der Neumarkt – Der Neumarkt heute	56
Ein Theil des Marktes mit Amthaus – Der Markt und neue Galerien	60
Die Hauptkirche St. Jakob – Die Jakobikirche	64
Die Bürgerschule – Das „Weiße Haus“ von Chemnitz	68
Das Schauspielhaus – Die Theaterstraße	72
Die alte St. Johanniskirche – Die Johanniskirche heute	76
Die neue St. Johanniskirche – Der Getreidemarkt	80
Die Pforte – Der Pfortensteg	84
Rößmarkt – Der Rosenhof	88
Die Kirche zu St. Nicolai – Spuren in der Stollberger Straße	92
Aubrücke mit Cattunfabriken – Die neue Aubrücke	96
Peters Badeanstalt – Die Ecke Zwickauer und Reichsstraße	100
Unter den Linden – Am Theaterplatz	104
Zimmerstrasse und Gartenstrasse – In der Straße der Nationen	108
Die Schloßkirche – Die Schloßkirche heute	112
Schloß Chemnitz – Der Schlossteich	116
Die Neumühle – In der Georgstraße	120
Die sächsische Maschinenbau-Werkstatt – Die Schönherrfabrik	124
Cattunfabrik von Becker und Schrapf – An der Beckerbrücke	128
Hauboldsche Fabrik in Harthau – Bernhardsche Spinnerei	132
Das Waisenhaus – In der Dresdner Straße	138
Schankwirthschaften – Gastlichkeit im Lutherviertel	142
Das Krankenhaus – Alte Wunden neben dem Schocken	146
Kirche und Schule in Niederrabenstein – Das Kantorat	150
Schloß Rabenstein – Die Burg Rabenstein	154
Kirche und Pfarrwohnung in Glösa –	
Die wiedererstandene Kirche von Glösa	160
Schloß Neukirchen – Das Wasserschloß Klaffenbach	164



Chemnitz.

Grosse und kleine Lindenstrasse.

Über dieses Buch

Ein historischer Schatz wartete – äußerlich unscheinbar wie ein altes Fotoalbum – in einem Chemnitzer Antiquariat auf seine Entdeckung: „Sachsen in Bildern“ heißt das Buch aus dem Jahr 1841, herausgegeben von Friedrich Georg Wieck, das in einmaliger Weise das Leben in der Stadt Chemnitz zur Zeit des Biedermeier beschreibt und mit detailreichen Lithografen illustriert. Eine komplette Ausgabe von „Sachsen in Bildern“ ist heute so selten, dass bisher nicht einmal das Chemnitzer Schloßbergmuseum über ein Exemplar verfügt. Den Bücherschatz stöberten glücklicherweise nicht geschäftstüchtige Kenner auf – die ihn womöglich in gewinnbringende Einzelbilder zerlegt und so zerstört hätten – sondern der engagierte Chemnitzer Historiker Sandro Schmalfuß. Er fand in der Journalistin Daniela Klose eine ebenso geschichtsbegeisterte Mitsreiterin, die nach einem Weg suchte, dieses Buch zu erhalten und öffentlich zugänglich zu machen.

Die Chemnitzer Morgenpost erwarb „Sachsen in Bildern“ Ende 2014 mit dem Ziel, es mit möglichst vielen Menschen zu teilen, bevor es als Dauerleihgabe seinen Platz im Schloßbergmuseum findet. So erschienen zunächst besonders interessante Textauschnitte und Abbildungen in der Chemnitzer Morgenpost. Schnell stand fest, dass daraus mehr werden muss. Wo war das eigentlich? Diese Frage drängte sich beim Durchblättern der schönen alten Stadtansichten oftmals auf.

Zwar gibt es geschichtsinteressierte und kundige Chemnitzer, die sich quasi blind in den Straßen der alten Industriestadt orientieren können – doch für die meisten ist es überraschend, zu sehen, welche Orte heute zu den von Wieck beschriebenen Abbildungen gehören. Folglich entstand die Idee, Wiecks Buch nicht als pure Wiederauflage zu veröffentlichen, sondern den alten Bildern moderne Stadtansichten von Chemnitz gegenüberzustellen. Der Fotograf Peter

Zschage und die Morgenpost-Redakteurin Mandy Schneider begaben sich auf Motivsuche.

Glücklicherweise stieß das Vorhaben auf viele sachverständige Unterstützer – allen voran der Leiter des Schloßbergmuseums Uwe Fiedler, ohne den die Veröffentlichung nicht möglich gewesen wäre. Dank gebührt auch Sandro Schmalfuß, Stephan Weingart vom Stadtarchiv Chemnitz, Pfarrer Hans-Jürgen Kutter von der Schloßkirche, Pfarrer Horst Oertel von der Jodokuskirche, dem Rabensteiner Lothar Schilde und nicht zuletzt dem unvergessenen Chemnitzer Türmer Stefan Weber.

Die historischen, bildbeschreibenden Texte des Buches „Chemnitz in Bildern“ sind größtenteils originalgetreu und mit all ihren rechtschreiblichen Besonderheiten aus der Veröffentlichung von 1841 übernommen. Die Ausführungen Friedrich Georg Wiecks zur stadteschichtlichen und wirtschaftlichen Entwicklung wurden gekürzt und heutigen Lesegewohnheiten angepasst, wo es für das Textverständnis notwendig schien. Die modernen Stadtansichten nähern sich dem Blickwinkel der Lithographien, wann immer es möglich war. Für einige Motive war es sinnvoller, Übersichten oder andere Perspektiven zu wählen.

In diesem Sinne soll sich Wiecks „Bildersaal“ erneut öffnen, erweitert um die Sicht auf das moderne Chemnitz.

*Aus „Sachsen in Bildern“
von Friedrich Georg Wieck,
erschienen 1841*

Wir eröffnen unsern Bildersaal mit Bildern aus der sächsischen Handels- und Fabrikstadt Chemnitz, der dritten Stadt in Sachsen an Einwohnerzahl, aber in Bedeutung keiner Stadt in Sachsen weichend; denn sie ist der Mittelpunkt einer Gewerthätigkeit von mehr als 100.000 Menschen, die mit ihrem Segen den Landbau, Handel und Verkehr befruchtet.

Das Thal von Chemnitz wird von Höhen begrenzt, die sanft ansteigen, bis sie auf eine Länge von 1 bis 2 Stunden ihre größte Höhe erreichen. In Chemnitz vereinigen sich 7 Haupt-Straßen, welche gegenwärtig sämmtlich chausseirt sind und nach allen Richtungen des Landes und Auslandes hinführen.

Die Stadt war ursprünglich eine Festung mit breitem Wallgraben und hohen Mauern mit Schießscharten, Thoren und Thürmen. Rundherum bauten sich Vorstädte an. Gegenwärtig sind aber beinah jene Zeichen der Feudalzeit, die Festungswerke, von der gleichmachenden Hand der Gegenwart, welche Nützlichkeit, Bequemlichkeit und angenehme Formen als Hauptgesetz anerkennt, zerstört. Die Gräben, die seither als Gärten benutzt wurden, fangen an, sich auszufüllen und geschmackvolle Häuserreihen steigen empor. Sämmtliche Thore der Stadt sind gefallen und haben weiten Straßeneingängen Platz gemacht. Nur ein Thor, das Chemnitzer, steht noch, auf die Enge des chemnitzer Gäßchens bauend. Aber es wird seine Bedeutung als Thor verlieren, wenn einstmals, vom Bahnhofe der erzgebirgischen Eisenbahn ab, bei der Reitbahn vorbei durchs Bernsdorfer Gäßchen über den Graben nach dem Markt eine breite Straße führt.

Da sehen wir denn noch in das einzige Thor von Chemnitz hinein, das der Stadt von aller Befestigung geblieben ist; es wäre vielleicht auch wie seine Brüder gefallen, wenn es nicht stände, um das enge hintere Chemnitzer Gäßchen zu verdecken, was selbst nicht viel breiter wie das Thor ist. Dann aber ist auch drinnen und rechts zur Seite ein trauriger Aufenthalt: die Gefangenen des Chemnitzer Amts werden darin verwahrt. Das Haus links vom Thore ist erst im vorigen Jahre gebaut worden. Früher war an der Stadtmauer hin der städtische Holzhof. Aber diese Institute werden nach und nach aus der Stadt gedrängt, die noch übrig gebliebenen Stadtmauern umgestürzt und aus ihren Trümmern Häuser zum fleißigen Gewerbsbetrieb aufgerichtet.

Aus dem Thore führt die Straße nach Annaberg durch die sehr belebte Chemnitzer Vorstadt. Nicht weit von diesem Thore rechts an der Ecke stand in alten Zeiten eine von Holz gebaute Kapelle. Sie wurde 1547 abgebrochen. Gegenwärtig werden weniger Kapellen als Bierhäuser gebaut und das ist auch zu loben, wenn dadurch die garstige Sitte des Brandweintrinkens in Abnahme kommt; denn man könnte etwas Gescheueteres thun, als aus Korn und Kartoffeln Schnaps zu machen.



Straßenbahnen und Autos kreuzen heute auf der Bahnhofstraße den Weg, der ehemals zum Chemnitzer Tor führte. Einen Zugang zum Zentrum gibt es an dieser Stelle nicht mehr. Hier steht ein Einkaufsmarkt, dessen Schriftzug „Am alten Stadtor“ daran erinnert, dass Chemnitz an dieser Stelle einst zu Ende war. Auch das von Friedrich Georg Wieck beschriebene Chemnitzer Gässchen ist verschwunden.



In der Bahnhofstraße stand das letzte Stadttor